

Entwürfe

Viet Tu Ho Boundlessness

Das Unendlichkeitssymbol bildet das Motiv für eine kraftvolle Architektur, eine begehbare Skulptur mit dynamisch anmutenden Raumzuschnitten.



Städtebau

Die achtförmige Figur nutzt gekonnt die Grundstücksgeometrie, um das Gemeindezentrum in den Kontext einzufügen. Die taillierte Form erzeugt dabei einen einladenden Vorhof nach Süden, deren Aufständigung sorgt für Durchlässigkeit vom Platz zum Feld und schafft einen überdeckten Zugangsbereich. Die expressive Architektur wird so räumlich und städtebaulich glaubwürdig in die Umgebung integriert und schafft dramatische Übergänge von innen und außen. Der Entwurf versucht mit signalhafter Architektur dem Gemeindezentrum eine unverwechselbare Ausstrahlung zu geben. Der Sakralraum

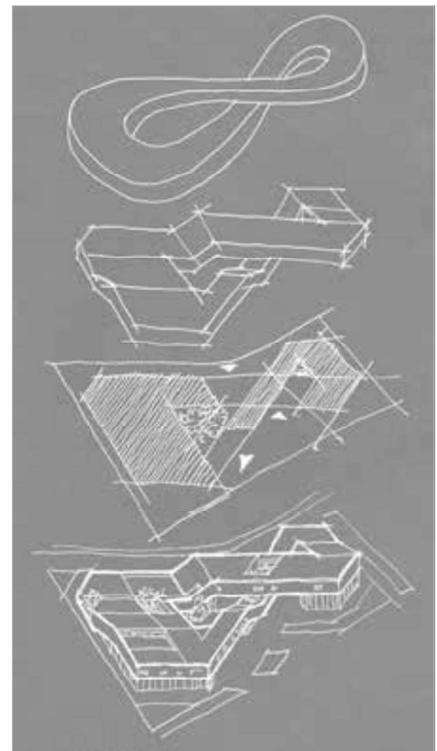
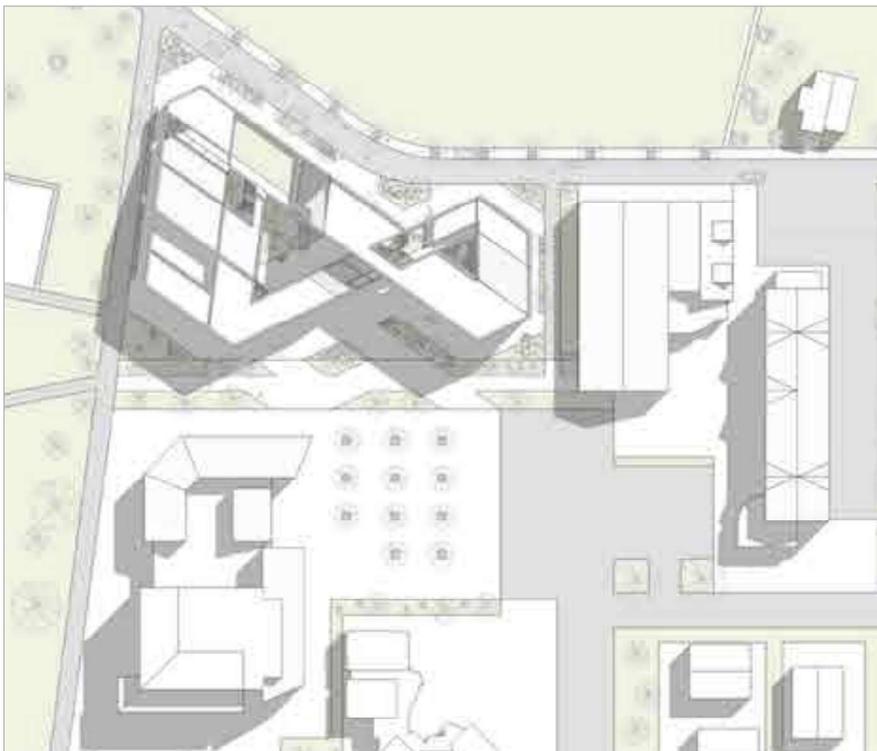
bleibt Teil des Gebäudes, ordnet sich dem skulpturalen Charakter unter. Die Gestaltung der Außenräume entspricht dem Entwurfskonzept, bricht aber am Montgeronplatz unvermittelt ab und müsste an dieser Stelle noch intensiver ausgearbeitet werden.

Funktionalität | Organisation

Die bandförmige Form erscheint auf den ersten Blick kritisch für die Nutzungen, sie wirkt als räumliches Korsett. Deshalb überrascht deren klare Aufteilung: Die eigentlichen Gemeinderäume samt Gottesdienstbereich sind in der geschickt erweiterten Westschleife in-

tegriert, die Verwaltung liegt dort im südlichen Obergeschoss. Die Räume des Kooperationspartners und der Doppelnutzung liegen in der Ostschleife verteilt über drei Geschosse, verbunden mit interner Treppe und Aufzug. Das lineare Konzept schafft einerseits räumliche Zwänge, die im Zugangsbereich deutlich werden, andererseits auch eine Vielzahl an ungewöhnlichen und reizvollen Situationen. So entstehen interessante Raumfolgen, die weniger labyrinthisch wirken als erwartet, viele interessante Aus- und Durchblicke bieten und durch die Aufständigung interne Bypässe, etwa über Dachterrassen

Lageplan genordet





Blick von einem der Innenhöfe



Skizze

ermöglichen.

Alle Räume sind mit Hilfe zweier Aufzüge barrierefrei erreichbar, allerdings zum Teil über längere Umwege. Es gibt mehrere, bereichsweise zugeordnete Eingänge.



Blick ins Foyer

Grundriss Erdgeschoss



Entwürfe



Kirchraum

Der Gottesdienstraum für ca. 290 Gäste bietet einen schönen Ausblick nach Westen und nutzt im Altarbereich die polygonale Form für interessante Bühnenoptionen. Die dorthin abfallende Dachschräge erzeugt einen imposanten Sakralraum mit schmaler Empore und atmosphärischer Lichtinszenierung von oben. Die teilweise blickdurchlässige Bekleidung aus Holzlamellen führt die Diagonalität der Raumschleife in den Hauptraum und verstärkt dessen besondere Wirkung. Die Erweiterung wird als Vorraum angeboten, sollte aber durch eine verschiebbare Trennwand angeschlossen werden, was nicht ganz überzeugt.

Blick in den Kirchraum



Fassaden

Die begehbare Skulptur soll mit kerngedämmten Sichtbeton und Lochfassade ausgeführt werden, teilweise mit darunter verglasten Bereichen. Das verstärkt die kraftvolle und plastische Wirkung, könnte aber im Widerspruch stehen zu der Durchlässigkeit der Freiräume und dem niederschweligen Anspruch der Andreasgemeinde. Die Erkennbarkeit der sakralen Nutzung ist konzeptionell und theoretisch durch das Motiv der Unendlichkeit zwar gegeben, wird aber praktisch dem formalen Willen untergeordnet.

Stellplätze / Gelände

Aufgrund der Komplexität der Figur wurde das Gelände als eben angenommen und eine Tiefgarage vorerst nicht geplant.

Gesamteindruck

Viet Tu Hos Entwurf ist eine mutige Antwort auf die die Aufgabenstellung, ein Versuch das Gemeindezentrum als souveräne zeitgemäße Architektur umzusetzen. Damit wäre der Gemeinde ein unverwechselbares und signalhaftes Haus sicher, das weit über die Region hinaus das Gemeindezentrum in seiner ganzen Besonderheit verkörpert.

